



„Physik zum Anfassen“: Mit spannenden Experimenten erklärte Bettina Klausnitzer (rechts) einige grundlegenden Phänomene in der Natur.  
Foto: Carolin Weiß

**Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten das Angebot**

## Spaß am Lernen auch am Samstag

Frankfurt/Oder (eb/wei). Ein „Tag der offenen Tür“ fand am vergangenen Samstag in der Oberschule „Ulrich von Hutten“ statt.

„An einem Samstagvormittag zur Schule? Das ist ja wie früher ...“, dürften viele der Eltern gedacht haben, die letzten Sonnabend in Frankfurt (Oder) unterwegs waren. Nun ja, ganz so wie früher war es dann doch nicht.

Einmal in das große helle Schulgebäude der Oberschule „Ulrich von Hutten“ schauen und sich über das vielseitige Bildungs- sowie Freizeitangebot während des Schulalltages informieren: Ein Angebot, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzen, denn am „Tag der offenen Tür“ gibt es zwar keinen Unterricht, dafür aber vieles zu sehen. Die modernen Flure und Klassenräume wurden mit viel Mühe und Liebe zum Detail von der

Lehrerschaft und den etwa 400 Schülerinnen und Schülern gestaltet.

Bilder, Collagen und Objekte gaben einen Einblick in den Kunstunterricht. In den Fachräumen Physik und Biologie konnten seltene präparierte Tiere bestaunt und kleine Experimente durchgeführt werden. Großen Zuspruch fand auch das Computerkabinett im Obergeschoss. Stolz präsentierten die Schüler hier ihre eigenen Internetseiten. Mehr als nur einen Hauch von Nostalgie versprühte die „DDR-Ausstellung“ von Margit Mutschler. Was bei den Älteren Begeisterung auslöste, sorgte bei den Jüngsten nur für verständnisloses Kopfschütteln: „Wie soll denn damit ein ganzer Einkauf nach Hause gebracht werden“, fragte Schirin Kripphäuser erstaunt, während sie das altbewährte Einkaufsnetz in die Luft hielt. Doch selbst das Dehnungs-Experiment

konnte die 13-jährige nicht von einer Traglast von 15 bis 20 Kilogramm überzeugen. Die Arbeitsgemeinschaften Junge Sanitäter, Sportspiele, Keramik, Tischtennis und „UNESCO“ zeigten, welche schulischen Freizeitangebote zum Mitmachen einladen. Und auch über das beliebte Senegal-Projekt, das längst zu den Aushängeschildern der Oberschule gehört, konnten sich die Besucherinnen und Besucher informieren.

Durch die Korridore und Fachräume geführt, haben natürlich die Schülerinnen und Schüler selbst: Während der Rundgänge haben die Eltern die Gelegenheit genutzt, sich ausführlich mit ihnen über ihre Erfahrungen mit der Schule und deren Vorzüge zu unterhalten. Und vielleicht hat das eine oder andere Gespräch sogar zur Entscheidungshilfe beigetragen, wo ihre Kinder zukünftig zu Schule gehen werden.